



# **Eckpunktepapier zum Quartierszentrum Heilbronner Süden**

(Südviertel/J.-F.-K.-Siedlung)



## Inhalt

1	Einführung.....	3
1.1	Anlass.....	3
1.2	Der Träger.....	3
1.3	Erste Sozialraumanalyse des Quartiers .....	4
2.	Quartierszentrum, Quartiersarbeit .....	5
2.1	Leitgedanken/Leitziele .....	5
2.2	Abgeleitet Handlungsfelder.....	6
2.2.1	Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation.....	6
2.2.2	Handlungsfeld Aktivierung und Bestärken von ehrenamtlichem Engagement und Partizipation .....	6
2.2.3	Handlungsfeld soziale Infrastruktur und soziale Aktivitäten.....	7
2.2.4	Handlungsfeld Jugendarbeit.....	7
2.2.5	Handlungsfeld Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen ...	7
2.2.6	Handlungsfeld Familie und Berufstätige .....	7
2.2.7	Handlungsfeld Senioren .....	8
3.	Handlungsschwerpunkte 2020.....	8
4.	Zielgruppen.....	9
5.	Strukturen.....	9
5.1	Quartiersmanagement .....	9
5.1.1	Quartiersmanager .....	9
5.1.2	Aufsuchende Quartiersarbeit (50%-Stelle).....	9
5.2	Lenkungsgruppe Quartierszentrum .....	10
5.3	Quartiersteam .....	10
5.4	Quartierskonferenz .....	10
6.	Zeitlicher Ablauf .....	11



## 1 Einführung

### 1.1 Anlass

In kontinuierlicher Fortschreibung der kommunalen Planung wurde die Stadtverwaltung mit dem Grundsatzbeschluss 146/2017 vom Gemeinderat beauftragt, die bestehenden Familienzentren zu Stadtteilzentren weiterzuentwickeln. Das bisher bestehende Familienzentrum in der Südstadt, betrieben von der ARKUS gGmbH, soll zu einem Quartierzentrum der Planungsbezirke Südviertel (PB 12) und J.-F.-Kennedy-Siedlung (PB 11) weiterentwickelt werden.

Eine Teilfläche des o. g. Gebietes, das Gelände des Heilbronner Südbahnhofs, lag nach der Einstellung des Güterverkehrs im Jahr 1999 mehrere Jahre brach. 2013 beschloss der Gemeinderat per Bebauungsplan die Schaffung eines neuen Wohngebietes. Die Planung sah vor, auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände Wohnungen, betreuten Wohnraum sowie Gewerbe- und Bürobauten zu schaffen. Der Abschluss des ersten Bebauungsabschnitts erfolgte 2019.

Anlässlich der Ausschreibung des landesweiten Wettbewerbs „Quartier 2020“ bewarb sich die Stadt Heilbronn 2017 mit dem Konzept einer Quartiersentwicklung für den Bereich um den Südbahnhof (Alt- und Neubebauung). Der Gemeinderat beschloss das Grobkonzept und die Beteiligung am 23. Juni 2017 (Gemeinderatsdrucksache 147/2017).

Für das Quartier Südbahnhof fand die erste Bedarfsabfrage 2018 statt. Ein Beteiligungsprozess durch Haushaltsbefragungen und Nachbarschaftsgespräche wurde 2018/2019 über die Stabsstelle Partizipation und Integration umgesetzt und ausgewertet. Dieser Prozess muss auf den Planungsbezirk Südsiedlung/J.-F.-K.-Siedlung (Heilbronner Süden) übertragen werden.

### 1.2 Der Träger

Die ARKUS Arbeits- Kultur- und Selbsthilfe gGmbH (kurz ARKUS) ist eine gemeinnützige Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft, die seit 1995 im Raum Heilbronn aktiv ist. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Baden-Württemberg. Ihren Dienstsitz hat ARKUS in Heilbronn in der Happelstraße 17, am Rand des Südbahnhofs. Hinzu kommen mehrere Zweigstellen, Kindertagesstätten und Großtagespflegestellen in Heilbronn. Geschäftsführerin ist die Diplom-Pädagogin und Sozialwirtin Birgitt Wölbing.

Die ARKUS gGmbH ist als Sozialunternehmen bestrebt, das gesellschaftliche Miteinander in Heilbronn zu fördern. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der sozialpädagogischen Begleitung und (Wieder-)Eingliederung von benachteiligten Personen in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt. Dabei geht es zumeist um Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Im Auftrag der Agentur für Arbeit und der Jobcenter werden Maßnahmen zur Förderung dieser Personengruppen durchgeführt.



Darüber hinaus beinhaltet das Leistungsspektrum bei ARKUS insbesondere die Förderung von Frauen (Qualifizierung, Coachings, u.a.), von Familien (Beratungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Südstadt-Familienzentrum, u.a.) von Kindern (Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Randzeitbetreuung) sowie von Flüchtlingen und Migranten (niederschwellige Sprachkurse und Integrationskurse).

Die Kunden der ARKUS gGmbH sind zumeist Personen aus sozial schwachen Schichten sowie benachteiligte oder besonders hilfsbedürftige Personen, beispielsweise (Langzeit-) Arbeitslose, Menschen mit einer Behinderung, Familien und Alleinerziehende, ältere Menschen oder Migranten und Flüchtlinge.

Derzeit sind bei ARKUS 120 Mitarbeiter\*innen fest beschäftigt. Hinzu kommen projektbezogene Beschäftigte, Honorarkräfte (z.B. Dolmetscher) und ehrenamtliche Unterstützer.

### 1.3 Erste Sozialraumanalyse des Quartiers

Die erste Sozialraumanalyse wurde zu Beginn des Projektes Quartierszentrum Heilbronner Süden erstellt. Es zeigte sich, dass das Quartier ein multikulturell geprägter Stadtteil ist. Der Heilbronner Süden wird sich aufgrund weiterer Bebauungen und Umgestaltungen sowie des Zuzugs neuer Bewohner in den nächsten Jahren noch weiter verändern.

- Transparenz der Angebote im Quartier und Informationen über dessen Veränderungen z.B. Ausbau von Grünflächen, Spielplätze, Treffpunkte, Sitzgelegenheiten
- Bessere Informationsmöglichkeiten- bzw. Informationsfluss/ (siehe geplante Schwerpunkte)
- Mehr Möglichkeiten nachbarschaftlicher Begegnungen
- Niedrigschwellige Angebote für Familien und Alleinerziehende, aber auch für ältere Menschen
- Beratungs- und Informationsangebote für Senioren, Familien und Alleinerziehende
- Mehr Spiel- und Bolzplätze, Grünflächen und dazu passenden Sitzgelegenheiten
- Bürgerbus (für Haltestellen, welche von ÖPNV nicht angefahren werden)
- Verbesserung der Parkplatz- und Straßensituation



### Bisher geplante Schwerpunkte

- Pflege und Erweiterung der bestehenden sozialen Netzwerke
- Aufbau einer Quartiersplattform als Informationsaustausch über Angebote und Veränderungen im Quartier
- Transparenz der Angebote schaffen und weiterentwickeln, durch Schaffung von Infopoints
- Schaffung von mehr Möglichkeiten nachbarschaftlicher Begegnungen (Nachbarschaftsfeste, Tische raus, Das Südviertel isst zusammen)
- Engagiert im Südviertel (Beet sucht Freund, Urban Gardening – Gärtnern mitten im Südviertel, Urbanes Gärtnern bei ARKUS) auf- und ausbauen.
- Verstärkung der aufsuchenden Beteiligung (Nachbarschaftsgespräche, Stadtteilspaziergänge)
- Niedrigschwellige Angebote für Familien erweitern
- Ausbau generationsgerechter räumlicher Strukturen (Treff Süd- Das Themencafé)
- Schaffen weiterer Gemeinschaftsflächen (Kooperation LBG und Seniorenbüro)

## 2. Quartierszentrum, Quartiersarbeit

### 2.1 Leitgedanken/Leitziele

Das Projekt Quartierszentrum verfolgt im Quartier die Umsetzung des ganzheitlichen Ansatzes der Allgemeinen Quartiersentwicklung. Dies soll die Schaffung eines lebendigen, sozialen und inklusiven Stadtquartiers ermöglichen. Mit der Förderung eines starken bürgerlichen und zivilrechtlichen Engagements, wollen wir allen dort lebenden Bewohner\*innen eine möglichst hohe Teilhabe und Lebensqualität sichern. Die Leitgedanken für das Projekt Quartierszentrum im Quartier Heilbronner Süden sind im Einzelnen:

- Die Quartiersarbeit ist vernetzend, inklusiv, beteiligend, mehrgenerativ, niedrigschwellig und interkulturell aufgebaut. Über der Planung steht die Vision vom solidarischen und inklusiven Quartier.
- Das Quartierszentrum hat zum Ziel, das Zusammenleben im Stadtquartier nachhaltig zu fördern und zu verbessern.
- Das Quartierszentrum richtet seine Angebote in Abstimmung mit den Partnern im Quartier stets bedarfsorientiert und nah an den Bedarfen der Bewohner aus.
- Das Quartierszentrum versteht sich als eine lernende Organisation, die kontinuierlich Impulse aus der Bevölkerung aufnimmt und Initiativen mit seinen Partnern im Quartier umsetzt.
- Das Quartierszentrum ist Netzwerk- und Informationsknotenpunkt und führt Institutionen und Multiplikatoren sowie interessierte Bewohner\*innen zusammen, um Herausforderungen gemeinsam und lösungsorientiert anzugehen.
- Über das Quartierszentrum wird bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamt) aktiviert und eine Beteiligungskultur etabliert, um Angebote im Quartier zu installieren, die dem Bedarf der Bevölkerung entsprechen.



- Beteiligungsprozesse werden in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Partizipation installiert, weitere Schlüsselpersonen identifiziert und Netzwerke ausgebaut.
- Der/die Quartiersmanager\*in übernimmt die Funktion der Koordinierungsstelle im Quartier und arbeitet eng mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen im Quartier und Institutionen sowie der Stadt Heilbronn zusammen

## 2.2 Abgeleitet Handlungsfelder

Die wichtigsten Handlungsfelder des Quartierszentrums sind:

### 2.2.1 Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation

- Vernetzung der bestehenden ehrenamtlichen Strukturen mit den hauptamtlichen Akteuren
- Verfestigung und Auf- und Ausbau von Kooperationen des Quartierzentrums, Abstimmung von Angeboten (vgl. hierzu Anlage: Übersicht über die sozialen Ressourcen im Quartier) mit Kooperationspartnern
- Schaffung bedarfsgerechter dezentraler Angebote in den Bereichen Freizeitpädagogik, Beratung und Familienbildung, in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
- Bündelung von Ressourcen, Vermeidung und Abbau von Doppelstrukturen

### 2.2.2 Handlungsfeld Aktivierung und Bestärken von ehrenamtlichem Engagement und Partizipation

- Förderung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements
- Aufbau weiterer ehrenamtlicher Strukturen
- Auf- und Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke
- Schaffen eines wertschätzenden gesellschaftlichen Umfelds durch die Etablierung von Nachbarschaftsgesprächen/Nachbarschaftsfesten und Intensivierung der Kommunikation mit der Bevölkerung
- Entwicklung einer aktiven und kontinuierlichen Beteiligungskultur, insbesondere um eine bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen, das durch die Bevölkerung des Quartiers angenommen wird
- Aufbau von Informationsplattformen
- Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes um die Kommunikationswege für die ehrenamtlich Engagierten festzulegen



### 2.2.3 Handlungsfeld soziale Infrastruktur und soziale Aktivitäten

- Herstellen von Transparenz der Angebote im Quartier an unterschiedlichen Treffpunkten durch Informationsbündelung an einem Ort (z.B. Infopoints) und neue Informationswege (Kommunikationskonzept, Informationsplattform)
- Ausbau der Grünflächen in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt der Stadt Heilbronn (Entwicklung eines neuen Standortes für Urban Gardening) und weiterer Treffpunkte, die das Quartier aufwerten und die Menschen näher zusammenrücken lassen
- Beratungs- und Informationsangebote zum Thema Wohnen für ältere Menschen, für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder für Menschen mit Behinderungen
- Entwicklung eines Unterstützungsangebotes mit aufsuchendem Charakter
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten unterschiedlicher Zielgruppen des Quartiers

### 2.2.4 Handlungsfeld Jugendarbeit

- Vernetzung des Quartierszentrums mit den Jugendhäusern in den Nachbarquartieren (Jugend- und Nachbarschaftstreff Hoover202, Jugendtreff Sontheim)
- Festigung der Vernetzung mit den Anbietern im Quartier (Angebot Südstadtkids und Angebote der Meseno-Elsa-Sitter-Stiftung)
- Kooperation mit dem Kernteam der Wilhelm-Hauff-Schule
- Ausbau der aufsuchenden und aktivierenden Jugendarbeit und Entwicklung von Angeboten
- Entwicklung und Förderung von Medienkompetenzen

### 2.2.5 Handlungsfeld Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen

- Schaffung niedrigschwelliger Begegnungs- und Integrationsmöglichkeiten
- Förderung generationsspezifischer und generationsübergreifender Aktivitäten
- Förderung des Miteinanders der Kulturen und Altersgruppen durch Angebote und Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten

### 2.2.6 Handlungsfeld Familie und Berufstätige

- Ausbau der psychosozialen Beratung in Form der Sozialsprechstunde
- Schaffung eines ehrenamtlich betreuten Vorlesenachmittags
- Ausbau von Seminaren und Workshops mit Familienbildungsbausteinen
- Auf- und Ausbau Still- und Krabbelgruppen
- Auf- und Ausbau von offenen Treffs z.B. für junge Eltern



### 2.2.7 Handlungsfeld Senioren

- Auf- und Ausbau von niederschweligen, auch generationsübergreifenden Angeboten der Begegnung z. B, Spielenachmittag, Handarbeitskreis
- Auf- und Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke
- Auf- und Ausbau von Informationsangeboten z.B. zum Thema Wohnen für ältere Menschen

## 3. Handlungsschwerpunkte 2020

Handlungsfelder, des Familienzentrums Südviertel, die in das Programm des Quartierszentrums übernommen werden:

- Schaffung von Infopoints und einer virtuellen Informationsplattform
- Auf- und Ausbau von Kooperationen mit allen Akteuren im Quartier
- Auf- und Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke
- Auf- und Ausbau der Bürgerbeteiligung
- erlebnispädagogische Ferienangebote (Ferienfrühstück Plus)
- Aktionstage für Kinder (Fasching, Bastelaktionen, Kochen und Backen mit Kindern)
- Krabbel- und Stillgruppe
- Beratung im Bereich Kinderbetreuung
- Sozialsprechstunde in den Räumen des Katholischen Kindergartens Immaculata
- Arbeit mit und für Familien (niedrigschwellige Beratung Bildungsangebote, Freizeitangebote) – Familienbildung z. B. Umgang mit technischen Medien, Ausflüge, Quality Time
- Sozialsprechstunde bei ARKUS
- Arbeit für und mit Senioren (Seniorencafé, Vorträge z.B. Tatort Telefon, Begegnungsstätte)
- Urban Gardening (Mehr Grün im Viertel)
- Gastronomisches Angebot als Treffpunkt im Viertel (Gastronomie mit großem Spielbereich ausgezeichnet als familienfreundliche Gastronomie, Catering, Vermietung von Räumen)
- Kulturelle Angebote (Lesungen, Liederabende, Theateraufführungen)
- Stadtteilstadt, Nachbarschaftsfeste
- Büchertauschregal
- Erweiterung Sozialraumanalyse bzw. Ausdehnung der Bedarfsermittlung auf das Gesamtquartier



## 4. Zielgruppen

Die Arbeit des Quartierszentrums richtet sich grundsätzlich an alle Einwohner\*innen des Quartiers Heilbronner Süden.

Bei den Angeboten wird jedoch die unterschiedliche Bedarfslage von Zielgruppen berücksichtigt, indem diese u.a. bereits bei der Ausgestaltung einbezogen und beteiligt werden. Der Fokus wird auf thematische und zusammenführende Angebote gelegt.

## 5. Strukturen

Folgende Beteiligungsstruktur ist im Quartier geplant:

### 5.1 Quartiersmanagement

#### 5.1.1 Quartiersmanager

- Steuerung und Verwaltung des Quartierszentrums im Hinblick auf die festgelegten Ziele
- Sicherstellung der Umsetzung der fachlichen Kooperationsvereinbarung
- Aufstellen und Fortschreibung der Übersicht über die sozialen Ressourcen im Quartier
- Fortschreibung der Sozialraumanalyse
- Erstellen des Jahresberichts
- Organisation und Leitung der Lenkungsgruppe Quartierszentrum
- Vorbereitung und Durchführung der Quartierskonferenz im Quartier
- Quartiersteam

#### 5.1.2 Aufsuchende Quartiersarbeit (50%-Stelle)

Ein weiteres strukturelles Element der Quartiersentwicklung ist die aufsuchende Arbeit im Quartier. Die hier eingesetzte pädagogische Kraft soll nahe bei den Menschen im Quartier sein, die Bedarfe vor Ort erkennen und gemeinsam mit den Bewohner\*innen und Kooperationspartnern in Aktionen und Projekte unterstützend umsetzen. Der konkrete Ansatz der Arbeit ergibt sich vor allem aus den Bedürfnissen der Bewohner\*innen und der weiteren konzeptionellen Arbeit des Quartiersteams. Die Stelle ist stark prozessorientiert angelegt und muss im Rahmen ihrer Arbeitszeit flexibel agieren können. Sie muss Präsenz im Quartier zeigen, aktiv auf die Menschen im Quartier zugehen, Kontakte aktiv herstellen und pflegen.

Aufsuchende Arbeit im Quartier basiert in erster Linie auf einer kontinuierlichen und emphatischen Beziehungsarbeit. Insbesondere junge Menschen, die bisher das Angebot an Offener Kinder- und Jugendarbeit nicht annehmen, gilt es an die Angebote im Quartier heranzuführen.



## 5.2 Lenkungsgruppe Quartierszentrum

bestehend aus:

- Vertretern des Trägers des Quartierszentrums
- Quartiersmanager\*in
- Mitarbeiter des Amts für Familie, Jugend und Senioren
- Stabsstelle für Partizipation und Integration

Aufgaben des Lenkungsgremiums:

Gremium zur Lenkung und Steuerung der Arbeit im jeweiligen Quartier

- Erstellen der Jahresplanung
- Erstellen der Zielvereinbarung
- Jährliche Festlegung bzw. Fortschreibung von Kennzahlen
- Bürgerbeteiligung in Absprache mit der Stabsstelle Integration und Partizipation und des Amts für Familie, Jugend und Senioren

## 5.3 Quartiersteam

Das Quartiersteam trifft sich vierteljährlich und wird vom/von der Quartiersmanager\*in koordiniert. Das Quartiersteam diskutiert ergebnisoffen über Bedarfe und Veränderungen im Quartier, überwacht die Einhaltung und Weiterentwicklung der Konzeption und getroffener Vereinbarungen.

Vorberatend werden bei Bedarf weitere externe Berater oder Fachkräfte hinzugezogen.

## 5.4 Quartierskonferenz

bestehend aus:

- interessierten Bewohner\*innen des Quartiers
- allen an der Quartiersarbeit beteiligten Organisationen, Institutionen, Vereine,
- politische Vertreter aus dem Quartier
- Mitarbeiter des Amts für Familie, Jugend und Senioren
- Stabsstelle Integration und Partizipation

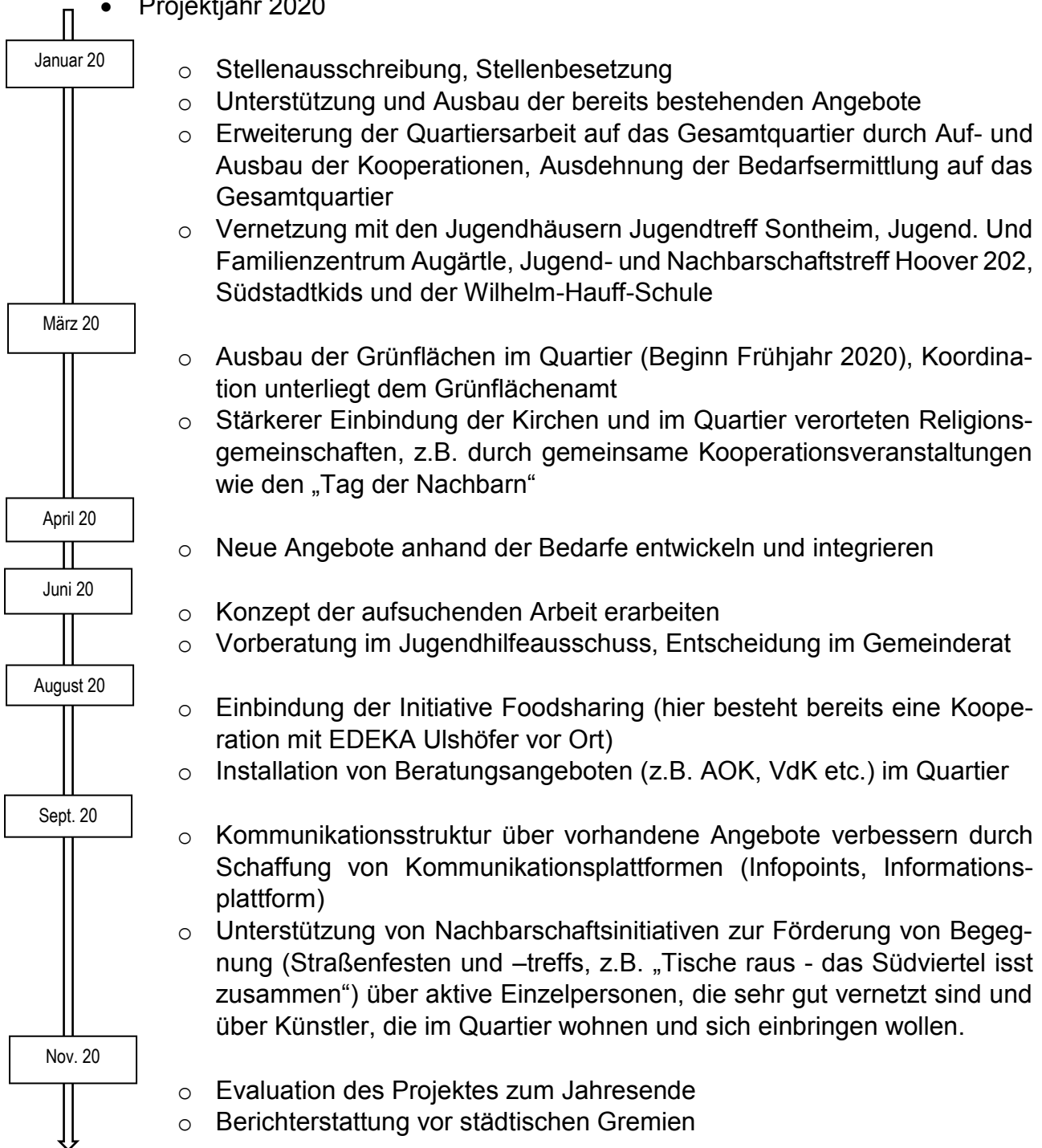
Die Quartierskonferenz soll 1-2 x im Jahr stattfinden und wird vom/von der Quartiersmanager\*in koordiniert und organisiert. Sie dient dem Erfahrungsaustausch aller Beteiligten. Sie ist die Plattform für Kooperationen zwischen den Akteuren und der Informationsaustausch über die Bedarfsumsetzung und die Beurteilung der Arbeit im Quartier.



## 6. Zeitlicher Ablauf

In der Vorlaufphase 2018/2019 fand ein Beteiligungsprozess für ein Teil des Quartiers statt, dieser soll durch die Arbeit im Quartierszentrum fortgeführt und ausgebaut werden.

- Projektjahr 2020



Weiterführung in  
2021